

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigel  
21. Jahrg. Wien, Freitag, 20. Mai 1911

BEZIRKSVERTRETUNG FÜNFHAUS. Am 29. d. M. 3/4 5 Uhr abends findet  
findet im Gemeindehause Gasgasse 8 und 10 eine öffentliche  
Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus, am Mittwoch den 31. d.  
M. 4 Uhr nachmittags im Gemeindehause Schmidgasse eine öffent-  
liche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt statt.

-----  
W I E N E R S T A D T R A T .  
Sitzung am 26. Mai.  
Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Forzer, Hierhammer und HoB.

StR. Knoll beantragt den Ankauf der Parzelle 844 in Kagran  
im 21. Bezirk an der Wagramerstraße im Ausmaße von 3161 m<sup>2</sup> um  
den Pauschalpreis von 27.800 K zu Regulierungszwecken. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Grünbeck wird die Kassierung  
des alten Wasserleitungskanals in der Hernalser Hauptstraße von  
Nr 54 bis 74 im 17. Bezirk mit den Kosten von 5.000 K genehmigt.

StR. Schneider beantragt, die provisorischen aber ständig  
im städtischen Dienste verwendeten Aufseher bei den von der Ge-  
meinde Wien geführten Bauten in einem eigenen Status, dem der  
städtischen Bauaufseher, zu vereinigen. In diesem Status werden  
auch die auf Grund des GR. Beschlusses vom 11. April 1902 ge-  
schaffenen Aufseherstellen für den Aufsichts- und Erhaltungs-  
dienst der Wienflußregulierung einbezogen. Die Stellenzahl wird  
dermalen höchstens mit 18 festgesetzt. (Ang.)

Das vom StR. Hölzl vorgelegte Projekt für die straßenmäßige  
Herstellung des Kreilplatzes im 19. Bezirk längs der Schnabel-  
schen Zigaretten - Papierfabrik wird mit dem Erfordernisse von  
8989 K genehmigt.

-----  
FÜR DIE ARMEN WIENS. Der am 31. März hier verstorbene Privata-  
tler Alfred Schlesinger hat in seinem Testamente den Armen Wiens  
ohne Unterschied der Konfession 40.000 K vermacht.

-----  
STELLWAGENVERKEHR ZUM GÄNSEHÄUFEL. Die Direktion der städti-  
schen Stellwagenunternehmung bringt während der Badesaison,  
d. i. vom 1. Juni bis 31. August l. J. einen Bilverkehr zwischen  
der Stadt (Operngasse) und dem städtischen Strandbad Gänsehäufel  
mittels Stellwagen zur Einführung. Diese Wagen verkehren in der  
Zeit von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends zwischen der Stadt (Opern-  
gasse) über die Kärntnerstraße - Stefansplatz - Rotenturmstraße -  
Ferdinandsbrücke - Praterstraße - Kronprinz Radolfstraße und  
Strandbad Gänsehäufel. Beim Strandbad Gänsehäufel wird der Wa-  
gen einschließlich der Fahrgäste mittels Platte bis knapp vor  
den Eingang zum Strandbad geführt, ebenso umgekehrt. Die Fahr-  
zeit beträgt 35 bis 40 Minuten. Fahrgäste werden am Beginne der  
Fahrt, d. i. in der Operngasse und nach Maßgabe verfügbarer Plätze

auch am Stefansplatz (Kaffee de l'Europe), bei der Ferdinandsbrücke  
(Kaffee Continental) und am Praterstern (Tegethofmonument) auf-  
genommen. Der Fahrpreis beträgt pro Fahrgast ohne Rücksicht auf  
die Länge der Strecke 50 Heller. Diesbezügliche Fahrordnungen  
sind bei den Kondukteuren erhältlich.

-----  
NACHKLAUF ZUM JUBILÄUM DER KÜNSTLER-GENOSSENSCHAFT. Der  
Vorsitzende der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft  
Schmid - Breitenbach und der Präsident der Münchener Künstler-  
Genossenschaft Professor Hans von Petersen haben gemeinsam an  
die Genossenschaft der ~~W~~ bildenden Künstler Wiens nachstehendes  
Dankschreiben gerichtet: Noch völlig im Banne der schönen Fest-  
tage anlässlich Ihrer Jubiläumfeier gedenken wir mit herzlich-  
ster Dankbarkeit und Begeisterung Ihrer Genossenschaft und all-  
derer, welche dazu beitragen, uns und den fremden Delegierten  
die in Wien verlebten Tage unvergeßlich zu machen. Im Rausche  
der Feste war es uns leider nicht möglich, persönlich der Ver-  
tretung Ihrer Haupt- und Residenzstadt den ganz besonderen  
Dank auszusprechen, den Kunst und Künstler ihr zollen, und wir  
bitten Sie, hochgeehrter Herr Präsident, jetzt noch der Vermitt-  
ler dieses unseres Dankes zu sein. In einer nicht zu übertref-  
fenden Art hat die Stadt Wien während dieser Tage Kunst und  
Künstler geehrt und diese so ganz hervorragende Wertschätzung  
von Kunst und Künstlern hat nicht nur ihre große Bedeutung für  
die Künstler Oesterreiche, sondern die Künstler der ganzen Kul-  
turwelt sind dadurch mitgeehrt und fühlen diese Ehre tatsächlich  
auch als ihnen erwiesen mit und sie verneigen sich vor der Ver-  
waltung der schönen Kaiserstadt in aufrichtiger Dankbarkeit.

-----  
NEUE ARMENRÄTE. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR.  
Gräf die Wahl des Rudolf Wilhelm Kubie zum Obmann und des Rudolf  
Tentschert zum Obmann - Stellvertreter der 10. Sektion des Ar-  
meninstitutes Ottakring bestätigt.

-----  
GOLDENE HOCHZEIT. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Franz  
und Johanna Gurtner die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages.  
Der Mann brachte sich zuerst als Herrschaftskutscher dann als  
Geschäftsdienler - 32 Jahre in einem Hause - fort. Das Jubelpaar  
hat 10 Kinder, die sämtlich am Leben sind. Bei der kirchlichen  
Feier, die am 21. d.M. in der Pfarrkirche St. Josef in Margare-  
then stattfand, überreichte Bezirksvorsteher Thomas Forzer na-  
mens des Bürgermeisters das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde  
Wien.



Mit Rücksicht auf die Nachrichten in verschiedenen Tagesblättern, die sich aus Anlaß der Kandidatenfrage im 2. Bezirk und der Abmachungen des Herrn Gemeinderates Körber bezw. Donaustädter Wählervereines mit der Parteileitung, auf meine Person beziehen, erlaube ich mir folgendes festzustellen :

Ich erkläre auf das entschiedenste, daß ich den dem Schritte des Herrn Körber und des Donaustädter Wählervereines bei der Parteileitung vorausgehenden Beratungen des Donaustädter Wählervereines nicht anwohnte und von den diesbezüglichen Plänen und Entschlüssen keine Kenntnis hatte.

Von sämtlichen Verhandlungen, die Herr Körber, bezw. die Abordnung des Donaustädter Wählervereines mit der Parteileitung und einzelnen Personen darnach pflog, hatte ich keine Kenntnis ; ich war hiezu weder zugezogen, noch hiebei anwesend.

Ich erfuhr zu meinem Erstaunen erst von den Abmachungen und deren Inhalt aus den Tagesblättern, nachdem die Angelegenheit bereits vollzogene Tatsache war.

Um jedem Zweifel zu begegnen, erkläre ich nochmals, daß die ganzen Unterhandlungen ohne mein Vorwissen vor sich giengen und daher alle weiteren, meine Person betreffenden Kombinationen in dieser Angelegenheit ins Bereich der Erfindungen gehören.

*H. Ullmann*

Verehrliche Redaktion !

Ich bitte Sie recht sehr, zur Steuer der Wahrheit meiner obigen Erklärung freundliche Aufnahme in Ihrem geschätzten Blatte zu gewähren und danke Ihnen im Voraus aufs beste.

Wien, 26. Mai 1911.

Hochachtend

*H. Ullmann*

Stadt - Und Gemeinderat